

Gefördert durch



**Brot
für die Welt**

mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes

Kontakt

Ökumenische Initiative Eine Welt
Mittelstr. 4
34474 Diemelstadt-Wethen

+49 5694 1417

info@oeiew.de

www.erdcharta.de

erdchartadeutschland

erdchartadeutschland

gewaltfrei handeln e.V.
Mittelstr. 4
34474 Diemelstadt-Wethen

+49 5694 8033

info@gewaltfreihandeln.org

www.gewaltfreihandeln.org

gewaltfreihandeln

gewaltfreihandeln

ökumenische initiative
eine welt

Ökumenische Initiative Eine Welt

Die Ökumenische Initiative Eine Welt (ÖIEW) entstand Mitte der 70er Jahre im Zuge des erwachenden ökologischen und entwicklungspolitischen Bewusstseins, um eine Lernbewegung für einen neuen Lebensstil anzustoßen. Die ÖIEW versteht sich als Teil der einen Welt mit ihrer Vielfalt pflanzlichen und tierischen Lebens, und ebenso als Teil der einen Menschheit, die alle Völker, Kulturen und Religionen umfasst.



gewaltfrei handeln

Seit 1992 engagiert sich gewaltfrei handeln für eine gewaltfreie Konfliktkultur und eine zivile Sicherheitspolitik. Im Fokus steht dabei, durch Bildungsveranstaltungen einen Bewusstseinswandel mit persönlichen Entscheidungen zu einer Haltung der Gewaltfreiheit hervorzurufen. Außerdem wird das Handwerkszeug vermittelt, um in gesellschaftlichen, sozialen und ökologischen Konflikten aktiv zu handeln und sich Gewalt entgegenzustellen.



Praxistag

Kunst für Future: Ein kreativer Zugang zur Umwelt- und Klimakrise

16.- 17. September 2022

In diesem interaktiven Kunstprojekt wenden die Teilnehmenden kreative Methoden an, um die Folgen des Klimawandels und weltweiter Umweltbelastung sinnlich und praktisch erfahrbar zu machen, zu gestalten und darzustellen. Mit dem gemeinsamen Kunstprojekt regen die Teilnehmenden die breite Öffentlichkeit an, mitzumachen und sich mit klima- und umweltbezogenen Fragen auseinanderzusetzen und dabei ihre eigene Verantwortung zu reflektieren und neue Perspektiven und Handlungsoptionen zu eröffnen.

Das Projekt wird während der internationalen Kunstausstellung „documenta 15“ in Kassel stattfinden, die sich in diesem Jahr Themen zur Nachhaltigkeit und sozialem Zusammenhalt widmet.

Kursbeitrag (inkl. Unterkunft und Verpflegung) nach eigener Einschätzung: 30- 50 €.

Künstlerisch-pädagogische Leitung: Regine Brunke, Künstlerin und Komponistin aus Kassel

Seminarleitung: Torben Flörkemeier

Ort: Marienhof, Kassel

**Environmental
Peacebuilding**



Environmental Peacebuilding

Weltweit beobachten wir, dass Umweltprobleme, sei es der zunehmende Verlust an Biodiversität oder der Land- und Wasserverbrauch, eine der größten globalen Herausforderungen unserer Zeit darstellen. Auch die weitreichenden Folgen einer anhaltenden, auch klimabedingten Zerstörung von Ökosystemen, machen sich weltweit bemerkbar. Das Ausmaß an Umweltschäden gefährdet eine globale nachhaltige Entwicklung und den Frieden. Die Klima- und Umweltkrise verschärft teilweise schon bestehende soziale und politische Konflikte und ruf gleichzeitig neue hervor.

Für einen friedensfördernden Umgang mit Umweltkonflikten ist es daher notwendig, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen mit der zivilen Konflikttransformation und aktivem gewaltfreiem Handeln zu verknüpfen. In unserer durch Praxistage ergänzten Seminarreihe vermitteln wir deshalb sowohl Wissen über soziale und ökologische Folgen von Umweltveränderungen im Globalen Süden als auch Methoden und Inhalte des Environmental Peacebuilding.

Es ist unser Ziel alle Interessierten - ob ehrenamtlich oder beruflich im Themengebiet aktiv - dazu zu befähigen, umweltgerechte und konflikt sensible entwicklungspolitische Maßnahmen zu gestalten und durchzuführen



Seminar

Environmental Peacebuilding: Von Umweltkonflikten zum nachhaltigen Frieden

18.- 20. März 2022

In unserem Auftaktseminar möchten wir anhand von sozio-ökologischen Konfliktanalysen das Verständnis für globale Zusammenhänge zwischen ökologischen und sozialen Prozessen und deren Einfluss auf Umweltkonflikte vertiefen.

In einem gemeinsamen Lernprozess sollen sowohl Hindernisse für nachhaltige Entwicklung als auch Einstiegsunkte für die Bearbeitung von Umweltkonflikten erkannt werden. Zudem wird das eigene und gesellschaftlich geprägte Mensch-Natur-Verständnis reflektiert und hinterfragt. Das Seminar möchte ebenfalls für Naturverständnisse sensibilisieren, wie sie sich in nicht-westlichen Kulturkreisen entwickelt haben.

Kursbeitrag (inkl. Unterkunft und Verpflegung) nach eigener Einschätzung: 70- 100 €.

Referent*innen: James Musana, Dr.in Ljubinka Petrovic-Ziemer

Seminarleitung: Dr. Denis Kupsch

Ort: Zukunftswerksatt Ökumene, Warburg-Germete



Seminar

Klimagerechtigkeit und Umweltaktivismus: Aktiv bleiben und gerecht handeln für Natur und Mensch

22.- 24. April 2022

Das Seminar möchte Orientierung im Diskurs rund um Klimagerechtigkeit bieten und für die unterschiedlichen globalen Wirkungsmechanismen und Auswirkungen der Klimakrise sensibilisieren. Zusätzlich zu diesem interaktiven und fachlichen Input ermöglichen wir einen Einblick in verschiedene Aktionsformen von Bildungsarbeit bis zu zivilem Ungehorsam.

Die Teilnehmenden erfahren, wie sie im eigenen Umfeld für Klimagerechtigkeit aktiv werden können und wie sie solche Aktionsformen auch machtkritisch reflektieren können. Anhand verschiedener Werkzeuge der Self- und Team Care werden die Teilnehmenden dazu befähigt, langfristig und nachhaltig aktiv zu sein und in Aktionsgruppen füreinander zu sorgen.

Kursbeitrag (inkl. Unterkunft und Verpflegung) nach eigener Einschätzung: 40 - 70 €.

Referent*innen und Seminarleitung: Krischan Oberle, Sara Fromm

Ort: Zukunftswerksatt Ökumene, Warburg-Germete



Seminar

Inklusive Generationengerechtigkeit braucht translokale Zukunftsverantwortung - „Zukunft ist kein Privileg für Wenige!“

1.- 3. Juli 2022

In diesem partizipativen Seminar setzen sich Vertreter*innen unterschiedlicher Generationen kritisch, kreativ und empathisch mit der Thematik einer klima- und umweltsensiblen Generationengerechtigkeit auseinander und erarbeiten gemeinsame Zukunftsszenarien und generationenübergreifende Kooperationsmöglichkeiten.

Dabei stellt sich immer wieder die Frage, welche Verantwortung trägt die eigene Generation? Welche tragen wir selbst als Individuum und lässt sich die Verantwortung für den Schutz der Umwelt überhaupt einer bestimmten Gruppe zuordnen? Wie schaffen wir es gemeinsam und als Individuum einen Beitrag zu leisten?

Kursbeitrag (inkl. Unterkunft und Verpflegung) nach eigener Einschätzung: 40 - 70 €.

Referent*innen: Dr.in Anthea Bethge, N.N.

Seminarleitung: Johanna Zschornack

Ort: Zukunftswerksatt Ökumene, Warburg-Germete